

**GET READY FOR LOVE  
„Amazing Church“ – mit Nic Legler**

Gestern Abend war ich bei Tobi & Frauke zu Gast und habe erlebt, wie sehr sie diese Kirche, wie sehr sie euch lieben. Sie hatten vor zehn Jahren einen Traum – und diesen Traum träumen sie nicht nur, sondern sie leben ihn! Ihr feiert als ICF München dieses Jahr 10-jähriges Jubiläum. Wir als ICF Movement haben nächstes Jahr 20-jähriges Jubiläum. „Wir träumen von einer Kirche, die am Puls der Zeit steht. Hier finden Menschen eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus. In dieser Kirche erleben sie echte Liebe und Gemeinschaft. Begabungen werden entdeckt und gefördert. Die Kirche, von der wir träumen, ist leidenschaftlich, wächst ständig und hat positive Auswirkungen auf unsere Gesellschaft.“

Das war von Anfang an der Traum. Aber was ist Kirche überhaupt? Was war Gottes ursprüngliches Konzept? Überall da, wo ein Wort oder ein Thema zum ersten Mal genannt wird, setzt es einen Maßstab für die ganze Bibel. Also wo kommt Kirche zum ersten Mal vor? In der Apostelgeschichte im Neuen Testament vielleicht? Nein, das Konzept der Kirche ist schon im Alten Testament tief verankert, schon im ersten Buch! Dort ist Kirche mit einem Wort verbunden: „Bethel“ – das Haus Gottes. So hatte Jakob den Ort genannt, an dem ihm im Traum die Himmelsleiter erschienen war und er von Gott eine Verheißung erhalten hatte: „Da wachte Jakob auf und sagte: ‚An diesem Ort ist der Herr und ich habe es nicht gewusst.‘ Und er hatte Angst und sagte: ‚Was für ein Ehrfurcht gebietender Ort! Hier ist das Haus Gottes – das Tor zum Himmel!‘“ (1. Mose 28,16-17 NL)

Hier ist weder von Predigten die Rede noch von Kirchenstruktur. Aber hier steht das Grundprinzip: Kirche ist dort, wo der Himmel die Erde berührt! Das war damals so, und das ist auch heute noch die Substanz der Kirche. Kirche ist der Ort, wo Gott präsent ist! Wenn wir vorspulen und uns das Leben von Jesus anschauen, merken wir: Es gibt keine Geschichte, in der Jesus aufkreuzt und es passiert nichts! Kirche ist ein Ort der Begegnung – und so ein Ort ist immer auch ein Ort der Veränderung. Veränderung passiert nicht durch Bühnenshows oder Lebenshilfetipps, sondern Veränderung passiert durch eine Begegnung mit Gott. Wenn wir die Gegenwart Gottes vergessen, dann wird Kirche zu einem „Ersatz“. Dann kommst du wegen der Musik oder wegen Tobi oder wegen irgendwas, aber nicht mehr wegen der Gegenwart Gottes. Lasst uns das nie vergessen, wenn wir Kirche bauen: Es geht um die Liebe Gottes, und darum, dass sich Menschenherzen verändern. Das ist euer Jahresmotto: „Love Changes“ – und das feiert ihr nächstes Wochenende!

**Der Smallgroup-Abend**

**Diskussion: „Was ist Kirche für dich?“ – 30 min**

Zum Einstieg könnt ihr gemeinsam einmal zusammentragen, was Kirche für euch eigentlich ist:

- Was verbindet ihr mit dem Wort, der Geschichte, euren Erfahrungen mit Kirche?
- Inwieweit hat euch das geprägt?
- Nic Legler spricht von Kirche als einem Ort der Veränderung – habt ihr das schon so erlebt?

**Vertiefung: „Kirche = ein Ort der Begegnung“ – 30 min**

Eure Mission an diesem Abend: Ihr werdet zu den Indiana Jones' und Lara Crofts der Kirchengeschichte und erforscht, was es mit diesem mysteriösen „Haus Gottes“ auf sich hat. Welche Geheimnisse verbergen sich in den uralten Überlieferungen dazu? Spuren davon finden sich überall noch heute in unserer Kirche ...

Bereit? Auf geht's – es steht alles in **1. Mose 28,10-22**. Wenn ihr Jakobs Geschichte mit der Himmelsleiter ganz lest, werdet ihr viele Dinge entdecken, über die ihr euch austauschen könnt:

- Was genau passiert eigentlich auf der Himmelsleiter?
- Was verspricht Gott Jakob?
- Worüber erschrickt Jakob, als er aufwacht?
- Was ist Jakobs praktische Konsequenz auf diesen Traum?
- Welche innerliche Veränderung findet bei Jakob statt?

**Zeit mit Gott: „Kirche = ein Ort der Verheißung“ – 30 min**

Lest noch einmal die **Verse 13-15**. Hier gibt Gott Jakob ein Versprechen – und dieses Versprechen hat nicht nur entscheidende Bedeutung für das Volk Israel, sondern diese Verheißung gilt auch uns Christen (Paulus erklärt das in **Römer 11** ganz ausführlich). Es lohnt sich, dies einmal genauer anzuschauen und sich zu fragen, was das alles mit uns persönlich, mit uns als Smallgroup und mit uns als Kirche zu tun hat:

*Ganz oben [an der Leiter] stand der Herr und er sprach: „Ich bin der Herr, der Gott deines Großvaters Abraham und der Gott deines Vaters Isaak. Das Land, auf dem du liegst, werde ich deinen Nachkommen geben.“*

- Auf welchem Land „liegt“ ihr – an welche Orte hat Gott euch als Smallgroup und als Einzelne hingestellt? Was könnte Gottes Verheißung, euch dieses Land zu geben, für euch bedeuten?

*„Deine Nachkommen werden so zahlreich sein wie der Staub der Erde. Sie werden sich ausbreiten nach Osten, Westen, Norden und Süden. Durch dich und deine Nachkommen sollen alle Sippen der Erde gesegnet werden.“*

- Was sind die „Kinder“ oder „Nachkommen“ eurer Smallgroup? Ihr könnt auch für „Nachwuchs“ beten – für Menschen, die an eurem Beispiel entdecken & lernen können, was Leben mit Gott bedeutet.

*„Mehr noch, ich werde bei dir sein und dich beschützen, wo du auch hingehst. Ich werde dich in dieses Land zurückbringen. Ich werde dich nie im Stich lassen und stehe zu meinen Zusagen, die ich dir gegeben habe.“*

- Seid ihr als Smallgroup auf einem Weg? Wo findet gerade schon Veränderung statt? Was verspricht Gott euch hier?

**Praktischer Schritt: „Kirche = ein Ort der Veränderung“ – 15 min**

Jakob hat's gemacht, und wir können es auch – praktisch werden. Ihr müsst keine Hinkelsteine in eure Wohnzimmer stellen, aber diese Tipps können euch im Alltag helfen:

1. Erlebnisse mit Gott festhalten und mithilfe von Symbolen als Erinnerung bewahren
2. Schritte der Veränderung gehen: Wenn Gott in euer Herz spricht, will er euch wachsen lassen. Welche praktischen Konsequenzen zieht ihr daraus?